

INHALT

FRÄNKISCHE LEBENSQUALITÄT

Vorwort	9
--------------------------	----------

1. KAPITEL: GEFEIERTE UND GEFEUERTE

Die Trainer	11
------------------------------	-----------

Weil Herbert Widmayer bewies, dass das Leben ein Scheißspiel ist – Weil Max Merkel jeden Pfennig wert war – Weil auf Merckels Club plötzlich keiner mehr einen Pfennig gab – Weil »Zapf« Gebhardt donnerstags zwei Taschen Fleisch dabei hatte – Weil Jeff Vliers mit einem Schuhkarton voll Geld flüchtete – Weil der Club fünf Trainer in einem Jahr hatte – Weil Heini Höher auf einer anderen Ebene lebte – Weil Willi Entenmann nach einem 2:0-Sieg gegen den FC Bayern entlassen wurde – Weil Klaus Augenthaler auf Libero und Manndeckung umstellte – Weil Hans Meyer gern am Tiergärtnertor sitzt – Weil Dieter Hecking das Schiff verließ, als es auf Kurs war – Weil Michael Wiesinger irgendwie zur Familie gehörte – Weil Gertjan Verbeek nicht singen kann, aber deutsch sprechen

2. KAPITEL: ROM UND REGIONALLIGA

Die größten Spiele	39
-------------------------------------	-----------

Weil der Club 1922 nicht Meister wurde ... und doch auf der Schale eingraviert ist – Weil der Club (leider nur einmal) Benfica Lissabon und Atlético Madrid besiegte – Weil Franz Brungs gegen den FC Bayern fünf Tore in einem einzigen Spiel erzielte – Weil der Club an einem legendären Abend 1982 weit mehr als ein Statist war – Weil der Club in Rom Europa grüßte – Weil der Club 1989 mit 4:0 gegen den FC Bayern gewann – Weil Schilda in Franken lag – Weil natürlich der Club das Opfer des legendären Phantomtors war – Weil Thomas Eichin zu Recht auf Günter Sebert sauer ist – Weil 26.000 Zuschauer zum Regionalligaspiel gegen Quelle Fürth kamen – Weil der knappste Abstieg aller Zeiten die

unendliche Liebe festigte – Weil er den Triumph vom 26. Mai 2007 für immer im Herzen trägt – Weil am 21. Februar 2008 ganz Deutschland mitfühlte – Weil der Club ein Relegationsexperte wurde

3. KAPITEL: LIEDER UND GEDICHTE

Das kulturelle Erbe 65

Weil sein Stern für immer am Fußballhimmel stehen wird – Weil das Wappen so fränkisch ist – Weil er in die deutschsprachige Lyrik eingegangen ist – Weil Deutschlands bester Radioreporter natürlich Clubfan ist – Weil das Club-Museum in aller Bescheidenheit glänzt – Weil selbst der Herrgott begeistert war – Weil der »kicker« in Nürnberg zu Hause ist und Ernst Ernst oder Rein reintat – Weil Schönheit in Nürnberg aus Pragmatismus entstand – Weil der Club das Verlieren zu einer Kunstform erhebt – Weil es hinter der Tribüne Drei im Weggla gibt – Weil der Leierkastenmann in Fürth wohnt, aber Clubberer ist – Weil Nürnberg ohne den Club viel weniger Toto-Lotto-Annahmestellen gehabt hätte – Weil es in der Ziegelgasse und in Schweinau schnell zu klein war – Weil der Club den Zabo hatte, das schönste Stadion seiner Zeit – Weil das Max-Morlock-Stadion achteckig ist

4. KAPITEL: HELDEN UND DEPPEN IN FARBE

Die Spieler (I) 89

Weil »Zick-Zack Čebinac« die Gegner lautlos auslachte – Weil Dieter Nüssing die Liga an und für sich wurscht war – Weil Norbert Eder in Nürnberg elf Trainer erlebte ... und dann noch Franz Beckenbauer – Weil der Club aufgestiegen war, als Manni Müller aufwachte – Weil Uli Hoeneß tatsächlich mal erfolglos war – Weil Horst Weyerich Beckenbauer nicht als Vorbild hatte – Weil Reinhold Hintermaier als Trainer zurückkehrte und einfach weiterspielte – Weil Dieter Eckstein noch zum Training kam – Weil Stefan Reuter keinen Bock aufs Abitur hatte – Weil Hansi Dorfner seine schönste Zeit in Nürnberg erlebte – Weil die Mädchen in Nürnberg in Andy Köpke verliebt waren – Weil Ö seinen eigenen Fanclub hat – Weil Vlado Kasalo ein (Eigen-)Torjäger war – Weil

Sergio Zárate eine Zaubermaus war – Weil Thomas Brunner (fast) alles überlebte – Weil die Nummer 29 Saša Ćirić für immer begleitete – Weil Thomas Ziemer als Kind nicht in den Zaubertrank gefallen war – Weil Marek Mintál ein Phantom war – Weil Andreas Wolf wusste, dass das Fürther Kleeblatt nicht blüht – Weil Raphael Schäfer immer die richtigen Worte findet – Weil Nürnberg ein Königreich für das Lama ist – Weil İlkey Gündoğan in Nürnberg groß wurde – Weil Hiroshi Kiyotake Kreativität ins Kollektiv brachte

5. KAPITEL: ERPRESSER UND HÄUSLEBAUER

Die Anhänger 141

Weil Nürnberger Fans die »Choreo« erfanden – Weil sich die Club-Fans nicht jeden Schmarrn bieten lassen – Weil die Fans gemeinsam ein Haus bauten – Weil Andy Capp endlich mal aus Nordengland rauskam – Weil seine Fans einen Weltkonzern kreativ erpressten – Weil es über die Freundschaft zum FC Schalke 04 so viele Geschichten gibt – Weil die Ultras Nürnberg den Julius-Hirsch-Preis gewannen – Weil beim Club ein Fan im Aufsichtsrat sitzt

6. KAPITEL: HELDEN IN SCHWARZ-WEISS

Die Spieler (II) 153

Weil Fritz Servas den Nürnbergern das Häppen beibrachte – Weil Theo Haggennmiller die Schule schwänzte – Weil Heiner Stuhlfauth Hände wie Klodeckel hatte – Weil sich die Hennenzucht für Luitpold Popp nicht rentierte – Weil Heiner Trägs Schuhe zwei Nummern zu klein waren – Weil Alfred Schaffer ein Fußballkönig war – Weil der Club ohne Kalb nur halb war – Weil Max »Muckl« Eiberger unter Wert entlohnt wurde – Weil die Übelein-Brüder um Fleisch und Kirschen spielten – Weil Torwart Edi Schaffer das Glück des Könners hatte – Weil sich Max Morlock nicht verpflanzen ließ – Weil sich Heinz Strehl den Wind nicht um die Nase wehen ließ – Weil Tasso Wild die Meisterschaft versäumte und dennoch zum Inventar gehört – Weil Nandl Wenauer nicht zu Real Madrid ging – Weil Horst Leupold seine Sonntagsschuhe ruinierte

7. KAPITEL: VON FÜNFTEN UND FÜRTHERN

Die fränkische Rivalität 185

Weil Wirt in Fürth wird, wer nix wird – Weil die Nürnberger nicht mit den Fürthern reisten – Weil Hans Sutor eine Nürnbergerin heiratete – Weil im Poppenreuther Wäldchen die Gefahr lauerte – Weil Bumbes Schmidt das Herz blutete

8. KAPITEL: TEPPICHE UND KOSMETIKA

Die Präsidenten und Funktionäre 193

Weil Hans Hofmann den Fußball und das Schreiben liebte – Weil Diego Maradona Klaus Härtle noch 1.500 Mark schuldet – Weil Gerd Schmelzer seine Glatze so oft in die Kamera hielt – Weil Professor Dr. Dr. Ingo Böbel eine schöne Gaunergeschichte hinterließ – Weil J. R. Ewing aus Lauf an der Pegnitz kam – Weil Michael A. Roth die Vergangenheit herausfräste – Weil sich Franz Schäfer selbst abschaffte – Weil bei Zeugwart Chicco Vogt die Post abgeht – Weil der Club unter Martin Bader schon fast kein Depp mehr ist – Weil Klaus Schramm in der Club-Familie bleiben durfte – Weil Fritz Stahlmann aus der Club-Familie verstoßen wurde

9. KAPITEL: HANDBALL, SCHWIMMEN, EWIGKEIT

Was jetzt noch fehlt 213

Weil er 13-mal Deutscher Meister war ... im Handball – Weil der 1. FC Nürnberg ein Schwimmbad hat – Weil der Club in der ewigen Bundesligatabelle auf Rang 14 steht

10. KAPITEL: LIEBE, GLAUBE, LEIDENSCHAFT

Was selbstverständlich ist 219

Weil: »Liebe« – Weil: »Glaube« – Weil: »Leidenschaft« – Weil der großartige FC Nürnberg niemals untergehen wird